

## Energetische Behandlungen – jetzt in Hinwil

*Flurina Töndury setzt mit ihrer Energie-Therapie dort an, wo die medizinische Behandlung aufhört. Sie bietet eine komplementäre Behandlung, die auf sanfter Berührung beruht und die in dieser Art in der Schweiz einmalig ist. Jetzt hat sie ihren Therapieraum von Wetzikon in ihre Wohngemeinde Hinwil verlegt, ins Bachtelhaus.*



### Physik, nicht Esoterik

Flurina Töndurys Therapie basiert auf gezielter sanfter Berührung, mit dem englischen Fachausdruck Therapeutic Touch genannt. Sie hört zunächst zu, findet heraus, wo «der Schuh drückt», wenn es denn nicht offensichtlich ist, wie konkrete Schmerzen oder die Nachbehandlung bei Verletzungen und nach Operationen. *«Die energetische Behandlung ist eine begleitende und unterstützende Therapie, die medizinische Behandlungen ergänzt*

### Der Mensch und seine Energie

*«Steh bequem, aber mit geradem Rücken hin, die Beine nicht zu eng beieinander, ganz locker, schliesse die Augen und führe deine beiden Handflächen langsam zueinander. Bis zu dem Punkt, wo du sie zu spüren beginnst.»* Mit diesen Instruktionen begann Flurina Töndury, mir «die Energie» zu erklären, die jedem Lebewesen innewohne. So tat ich, wie geheissen – und einige Zentimeter, noch bevor die Hände einander berührten, hielt ich etwas erstaunt inne. Auf meinen fragenden Blick meinte sie schmunzelnd: *«Siehst du, das ist dein Feld, deine Energie.»* Dann wiederholte ich diese Übung mit verschiedenen, mehr oder weniger Energie geladenen Körperhaltungen – mit unterschiedlichem Ergebnis. Mal war das Energiefeld besser, mal weniger gut zu spüren... Da waren wir also schon mittendrin im Thema, was denn diese Energie sei und wie Flurina Töndurys energetische Behandlungen zu verstehen sind. *«Alles Lebendige strahlt Energie aus, was sich in einem Feld im Innern und auch ausserhalb des Körpers äussert. Schmerzen, Unwohlsein, Unausgeglichenheit – diese und andere Defizite in unserem Befinden sind auf ungleiche Energieverteilung, einen Überschuss oder einen Mangel an Energie zurückzuführen»*, erklärt sie weiter. Energie baue sich an einem bestimmten Ort auf oder fliesse eben auch ab. Dann seien die Energien im Mensch ungleich verteilt, was bei Verletzungen, hartnäckigen und chronischen Erkrankungen oder auch nach Operationen zwangsläufig der Fall sei. *«Da setzt mein Energie-Training, meine Energie-Behandlung an. Ich spüre, verteile Energie um, füge hinzu oder nehme weg, in einer unaufdringlichen und doch intensiven Art Dialog mit meinem Klienten.»*

*und Linderung verschafft oder stärkend wirkt»*, erklärt Flurina Töndury und besteht auf der Feststellung, dass Therapeutic Touch – therapeutische Berührung – physikalisch begründet und keine Esoterik sei. Auf eine kritische Bemerkung von mir stellte sie klar: *«Energetische Behandlung hat naturwissenschaftliche Grundlagen und ist kein Hokuspokus. Esoterik, die abhebt, hat bei mir nichts zu suchen, ich stehe mit beiden Beinen fest auf dem Boden»*, lacht sie. Ich nehme es ihr gerne ab – und vernehme mit einigem Staunen, dass energetische Behandlungen in skandinavischen, deutschen, holländischen und amerikanischen Spitälern bereits häufig angewandt werden. In der Schweiz aber seien sie noch wenig bekannt. Schade, denke ich, denn die Begegnung mit Flurina Töndury und ihre therapeutische Berührungsarbeit, die sie mir hat zuteil werden lassen, hat mich beeindruckt. Ihr Energie-Training fördert das Wohlbefinden spürbar. Dass es auch Heilungsprozesse unterstützt, ist gut vorstellbar.

### Flurina Töndury 2010

Daneben, dass sie sich auf dem Gebiet des Therapeutic Touch stets weiterbildet, gibt sie auch Kurse und Seminare, die ihre individuellen Therapien ergänzen und Einsichten in die «Welt der Energie» geben. Im Dezember 2009 schlägt Flurina Töndury ein neues Kapitel ihrer Tätigkeit auf: Sie bezieht im Bachtelhaus einen neuen Therapieraum. Gleich hinter dem Bahnhof und auch mit dem Auto gut zu erreichen. Wer Energie-Training persönlich erfahren möchte, um beispielsweise bei Beschwerden Linderung zu erhalten oder Stresssymptome aufzulösen, ist bei ihr gut aufgehoben.

*Text: Andreas Varga, Foto: Lorenz Walter*